

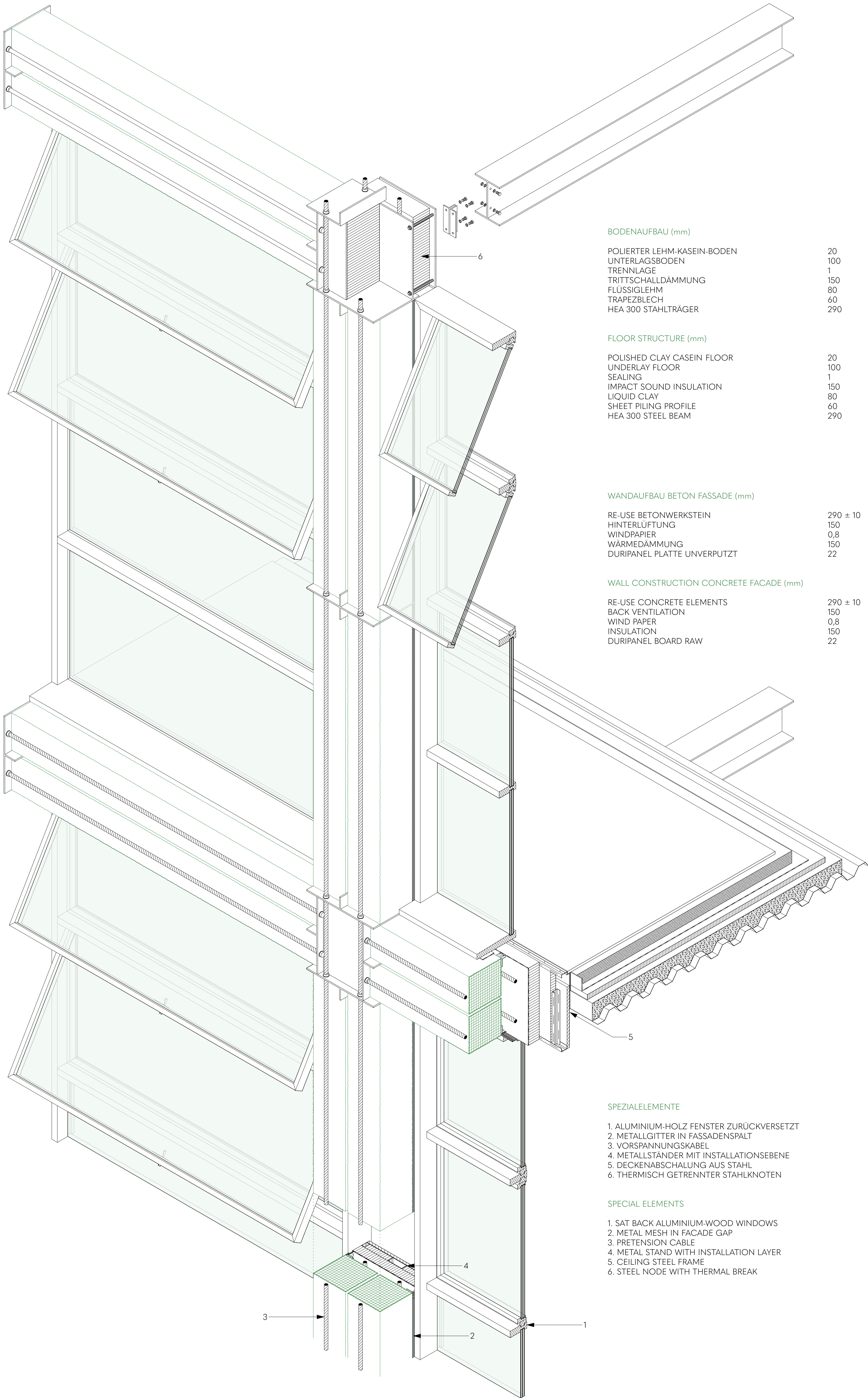
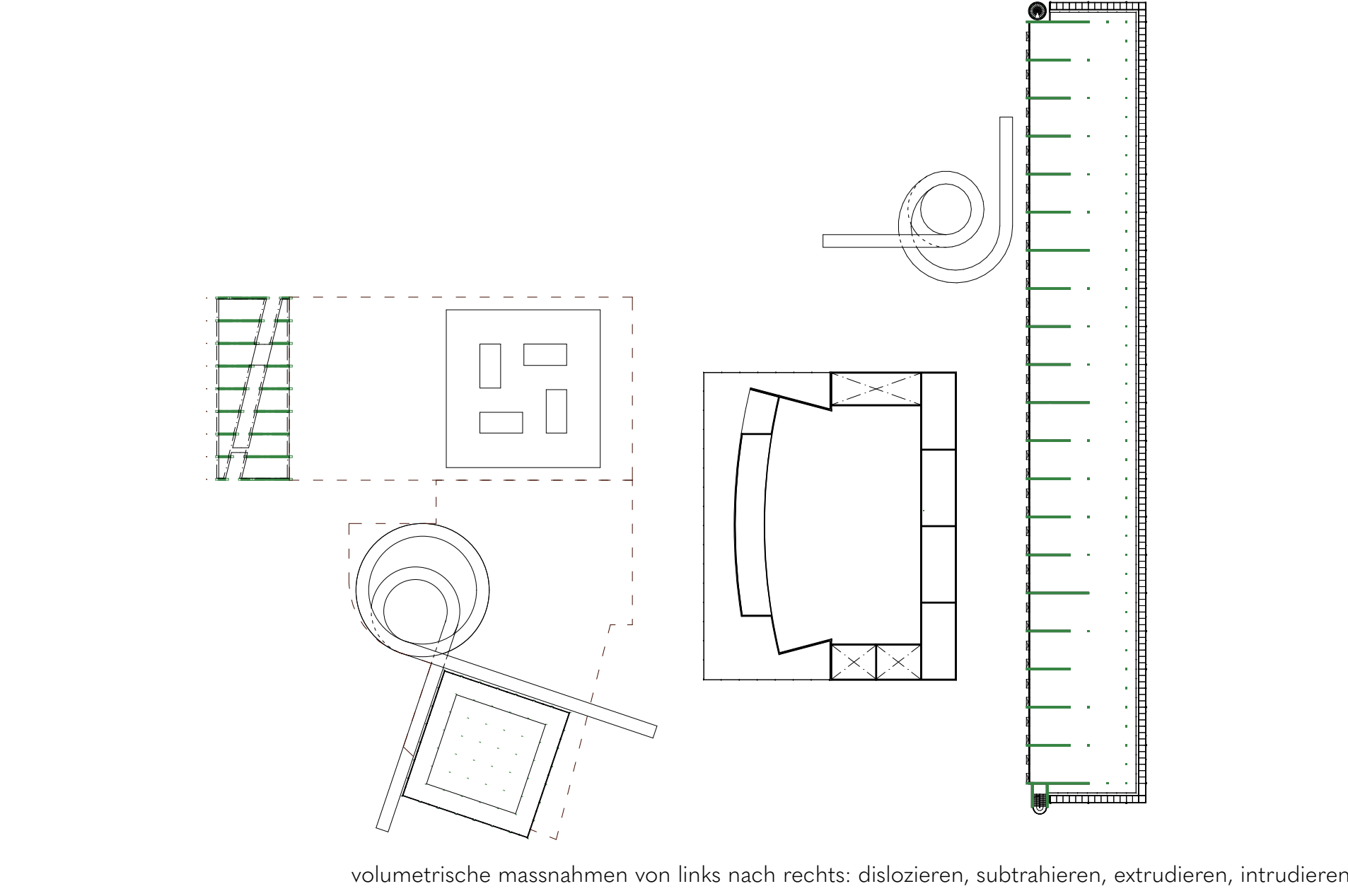
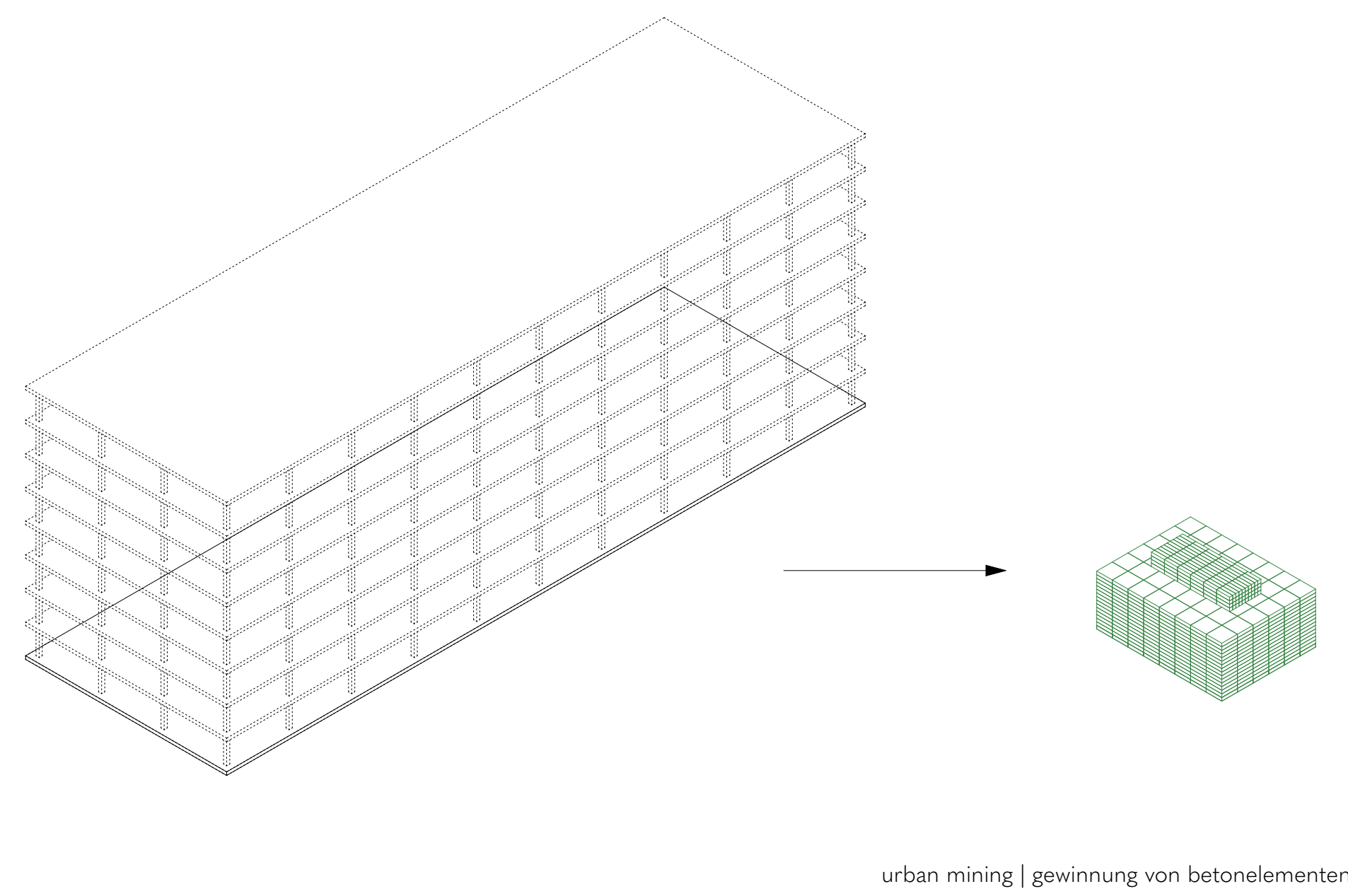
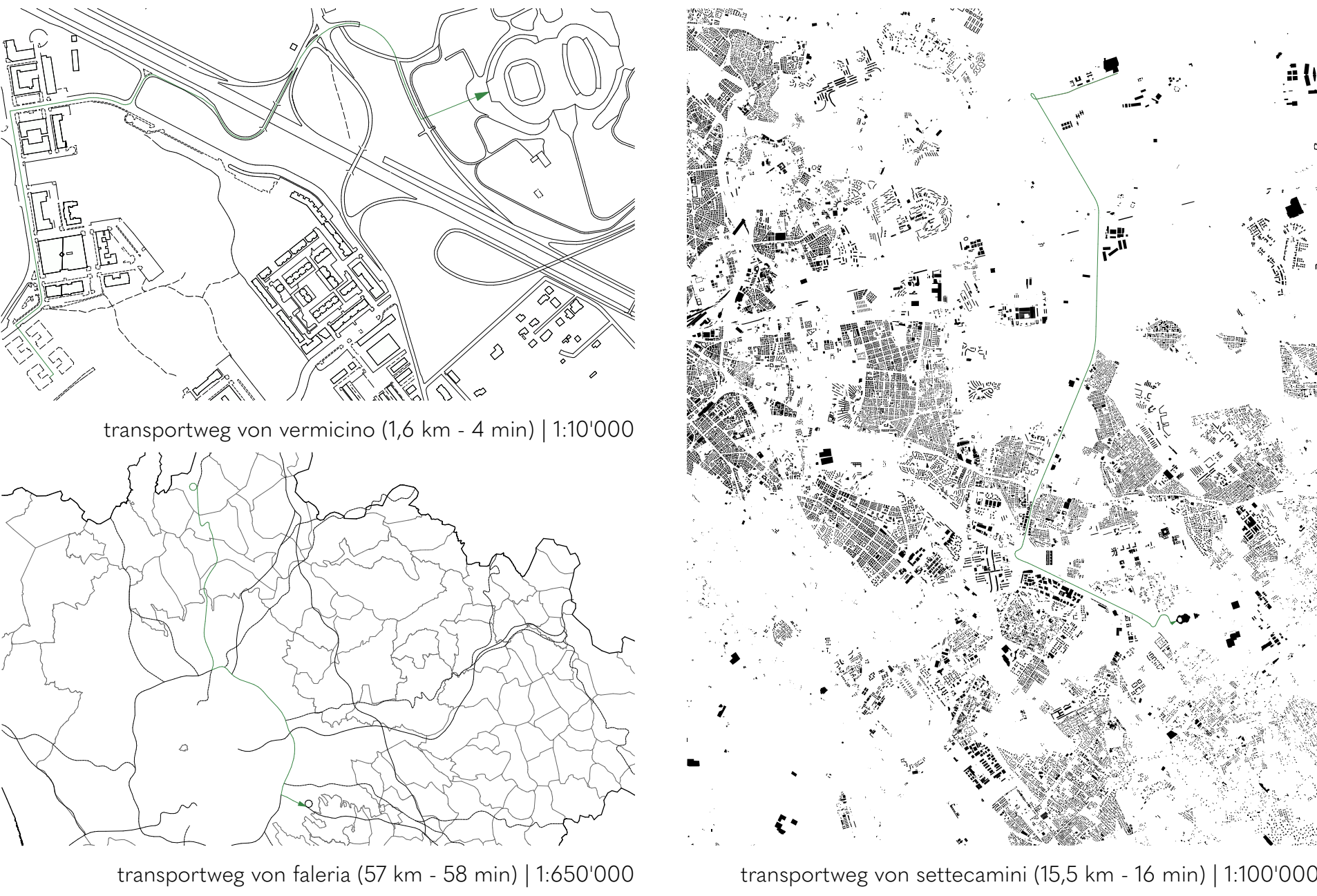
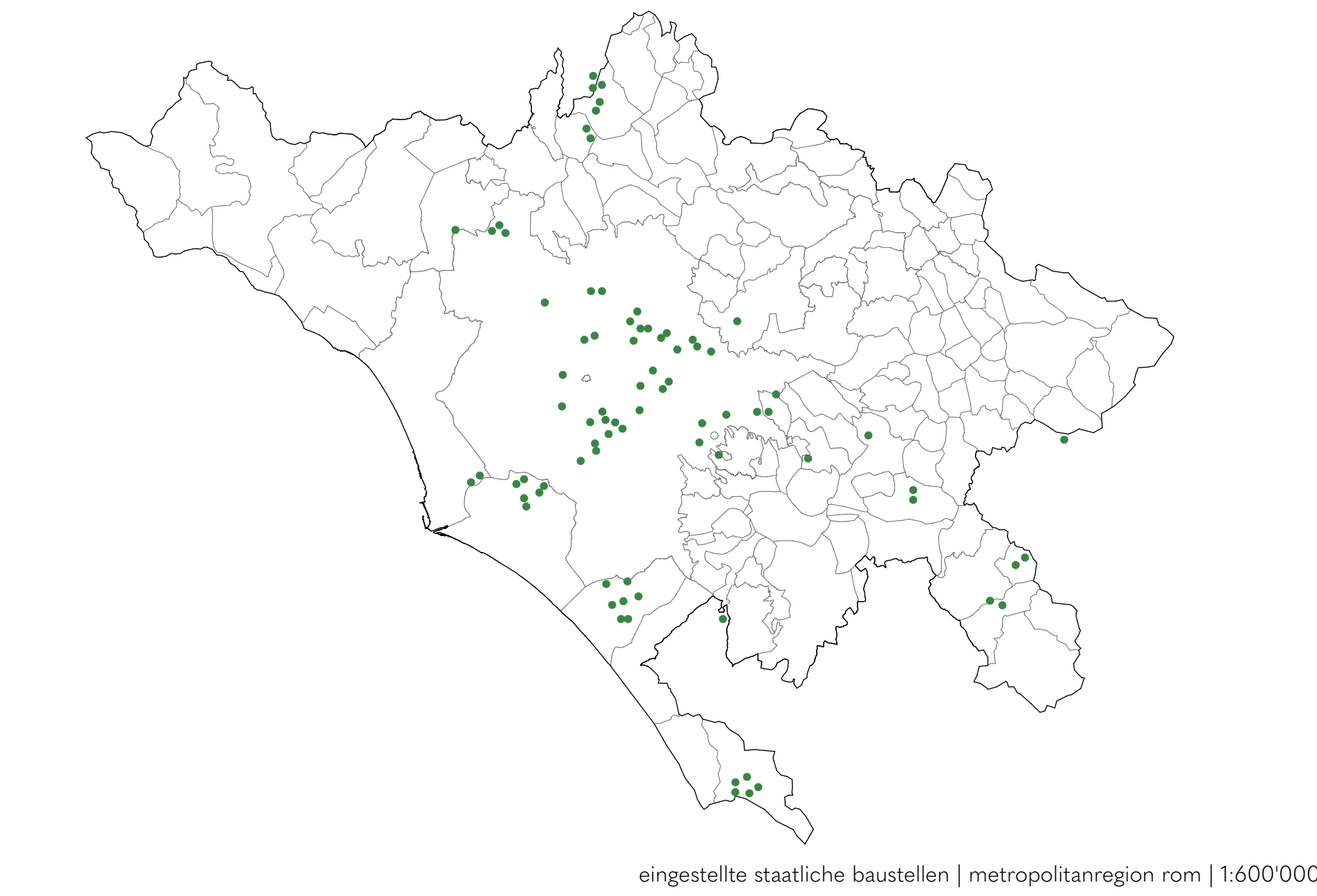
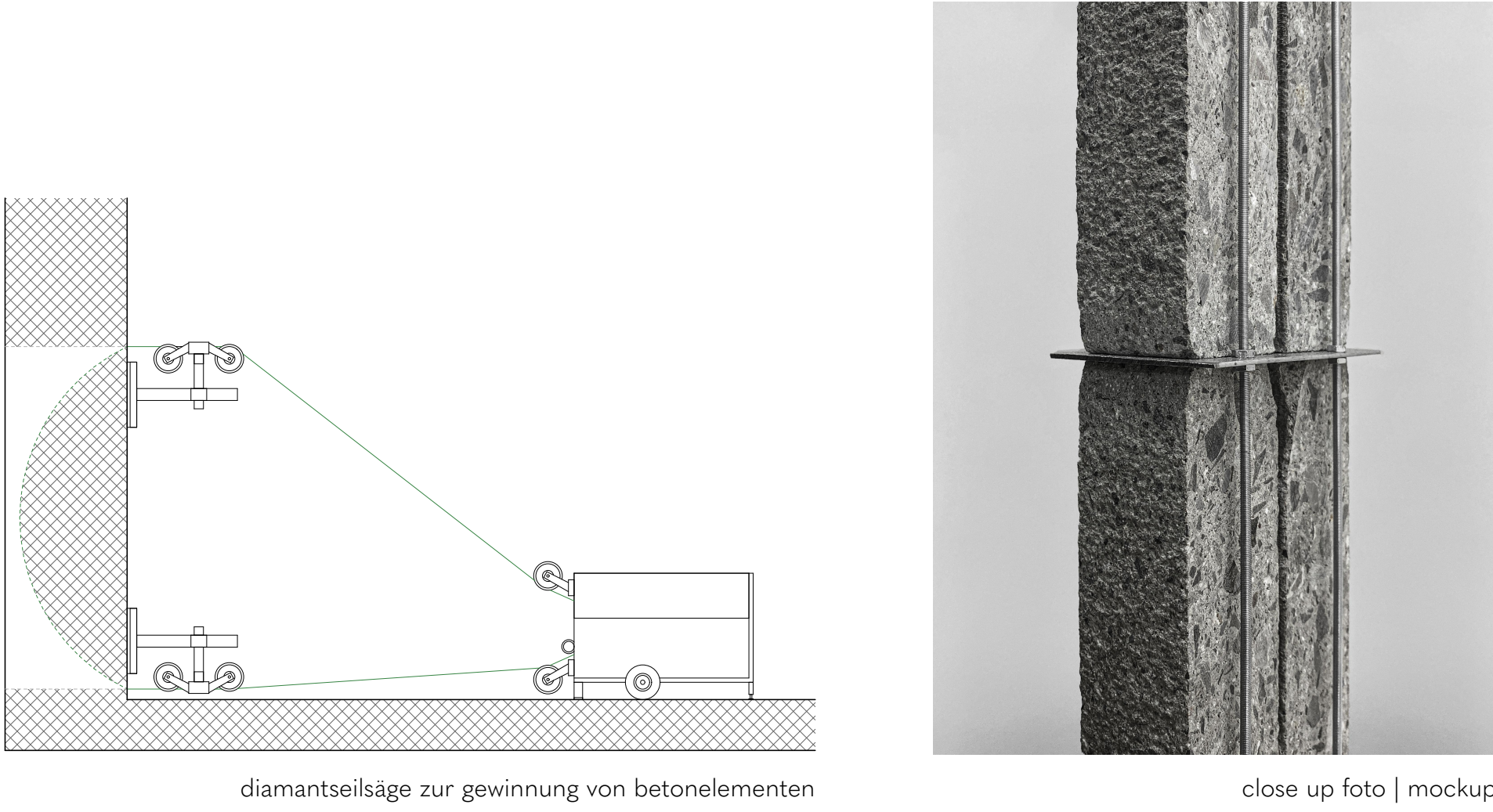
KONSTRUKTIVE HERLEITUNG

Das Projekt verschreibt sich dem Anliegen eines klimafreundlichen Bauens bezüglich Erstellungenergie wie auch Wiederverwertung bestehender Strukturen und versucht dabei einen zeitgemäßen architektonischen Ausdruck zu erschaffen, welcher auf die architektonische und städtebauliche Tradition der Stadt Rom eingeht. Dabei werden sämtliche staatliche Baustellen in der Metropolitanregion, die eingestellt und bis heute nie vollendet wurden mitteinbezogen: mittels einer Diamantseilsäge werden die Rohbauteile abgebaut und für die Erweiterung der città dello sport benutzt. Das Konzept ist somit dank der Wiederverwendung der bestehenden Baumasse nicht nur eine Wiedergutmachung für die Ressourcenverschwendung gegenüber der römischen Bevölkerung, sondern auch eine beispielhafte neue gestalterische Methode unter Berücksichtigung der Klimakrise und dessen Paradigmenwechsel hinsichtlich der Verwendung von zementösen Baustoffen.

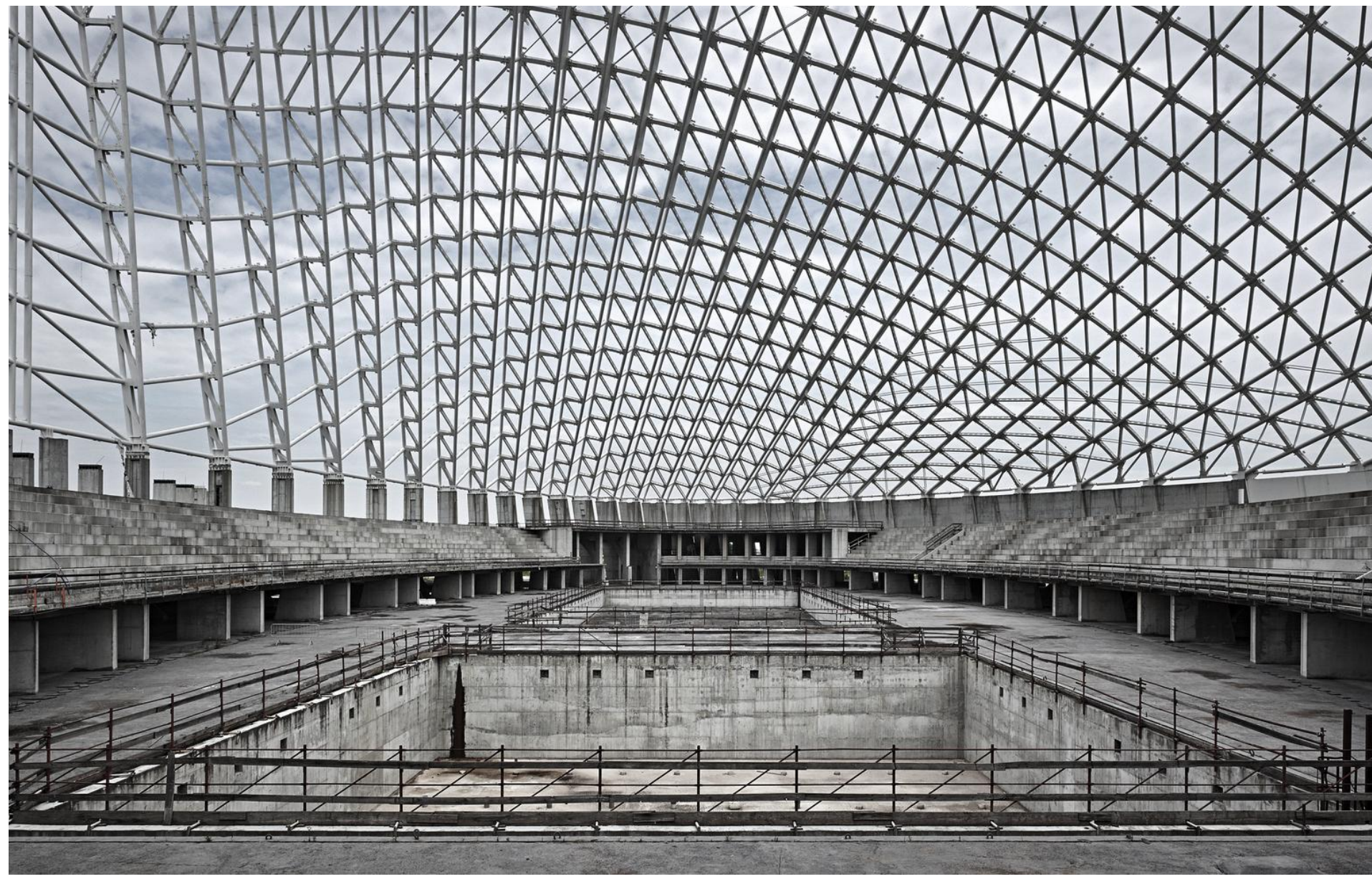
Der Entwurf soll Möglichkeiten aufzeigen mit einem ressourcenintensiven Material wie Beton umzugehen und gleichzeitig innovative konstruktive Momente schaffen.

Ein Beispiel dafür ist der trockene Verbau der Betonelemente, in Kombination mit metallischen Zuelementen (aus dem antiken Travertensteinbau inspiriert). Die Harte und Direktheit dieser Konstruktion steht in direktem Kontrast zum bestehenden Calatravabau und versucht ihn somit konzeptuell zu durchbrechen. Dank dem Verzicht von Leimen und Mörteln, bzw. der exklusiven Verwendung von mechanischen Verbindungsmethoden, entsteht ein zirkuläres konstruktives System, welches die Weiterverwendung der Betonelemente für künftige Generationen sicherstellt.

Das Schneiden mittels Diamantseilsäge wird ausserdem nicht nur als Werkzeug für den Rückbau der urbanen Minen verwendet, sondern spielt auch eine zentrale Rolle im Umgang mit der bestehenden Struktur. Diese wird als erstes vom Dachskelett befreit und vertikal mit einer ovalen Scheibe erweitert (die leicht verformte Ellipse resultiert aus der rationalen Weiterführung der Calatravageometrie). Diese Ellipse dient als Grundform für die darauffolgenden volumetrischen Massnahmen. Die zusätzlichen Körper sind das Resultat verschiedener Eingriffe: extrudieren, intrudieren, subtrahieren, dislozieren. Weiterbauen, einschieben, wegschneiden, verschieben.



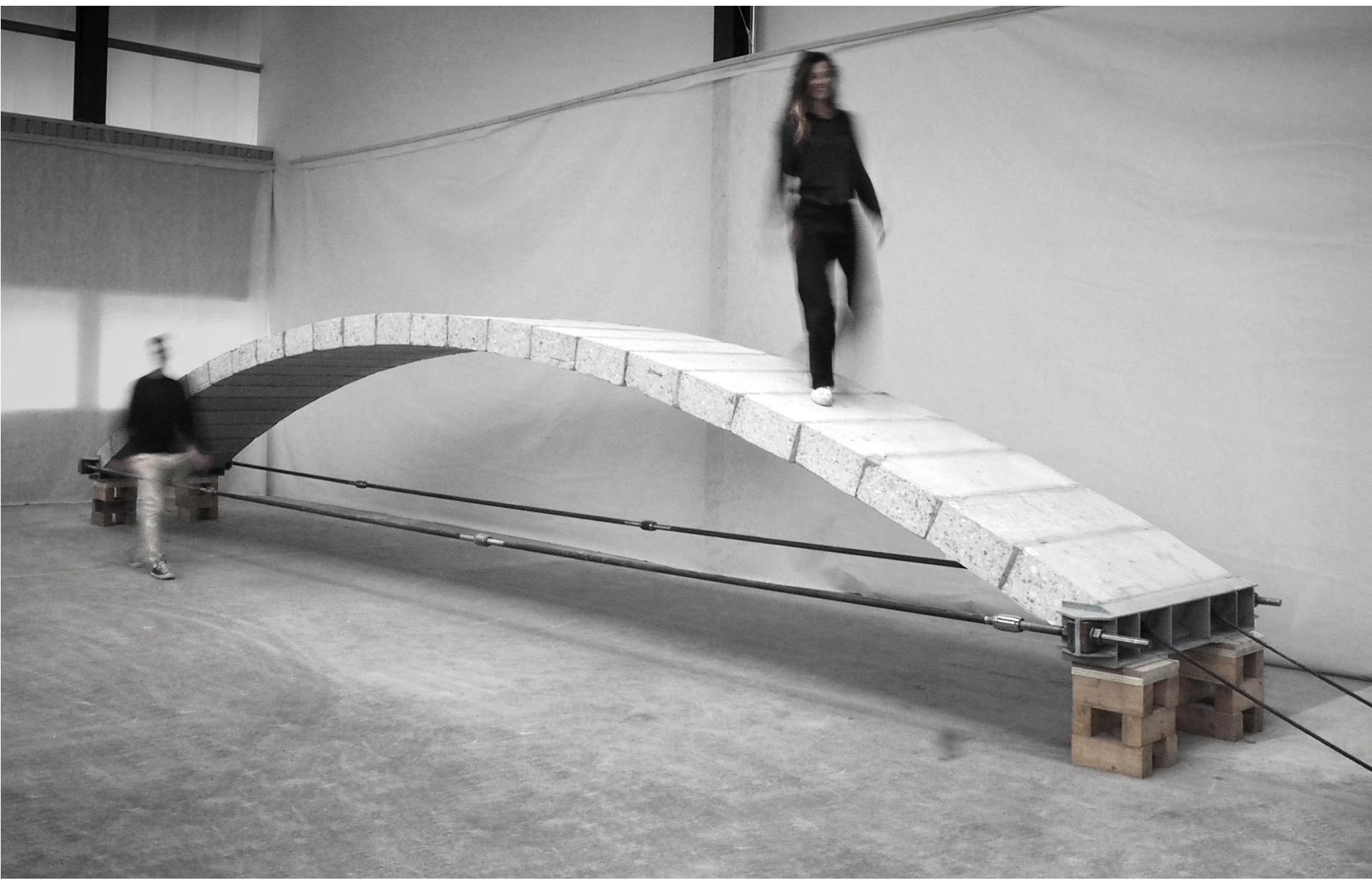
konstruktionsaxonometrie fassade | 1:15



incompiute | roger frei | 2016



incompiute | roger frei | 2016



footbridge | structural exploration lab epfl | 2021



re:crete | structural exploration lab epfl | 2021



incompiute | roger frei | 2016



incompiute | roger frei | 2016



re:crete | structural exploration lab epfl | 2021



re:crete | structural exploration lab epfl | 2021



travertinsteinbruch in tivoli



travertinsteinbruch in tivoli



travertinsteinbruch in tivoli



travertinsteinbruch in tivoli



innenraumbild maschinenhalle



aussenraumbild von nördlicher rampe



aussenraumbild auf rampe | blick nach osten



aussenraumbild | blick vom park

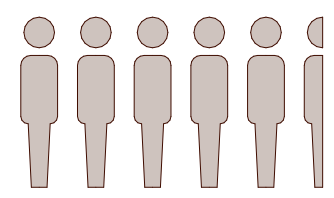
MASTERPLAN & LANDSCHAFT

Die Verdichtungsstrategie für den Universitätscampus basiert auf dem Wunsch für die italienischen Studierenden, welche gegenwärtig nahezu keine Arbeitserfahrung während und am Ende des Studiums aufweisen, einen Übergang in die Arbeitswelt zu errichten. Der Richtungswechsel gen Süden der Campusachse ist räumlich sowie metaphorisch ein Richtungswechsel für die Uni Roma 2. Die Fläche zwischen bestehendem Universitätsgebiet und der città dello sport, wurde als parkähnliche Landschaft konzipiert, in welcher sich die Studenten mit dem Voranschreiten im Park von der Theorie entfernen und immer mehr in die Praxis gleiten. Der Park wird östlich und westlich von Wohnzonen flankiert, welche ihn fassen und respektive formell und informell entstehen. Das neue Gebäude am Ende der Anlage fungiert selbst als Herzstück des neuen Campus und wird in einen Inkubator für Start-Ups und Jungunternehmen umgenutzt.

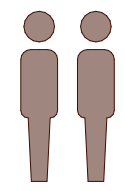
Zusammen mit der Suche nach dem architektonischen Ausdruck wurde parallel und integral die Landschaft im Masterplan konzipiert. Während die Nord-Süd Achse des Geländes Schwungvoll den Campus erschließt, weist die Ost-West-Richtung gerade Achsen auf, welche das Gebiet in thematische Felder teilt (Garten, Wiese, bestehendes terrain vague, Hügel, Wald). Der von den Baustellen gewonnene re-use Beton soll auch landschaftlich eine zentrale Rolle einnehmen und als Baustein für die Gestaltung der Umgebung genutzt werden.

Die auf der ehemaligen città dello sport entstandene Plattform ist mittels Spindeltreppen und schwungvollen Rampen erschlossen und soll gleichzeitig als Erweiterung und Abschluss der Parklandschaft dienen.

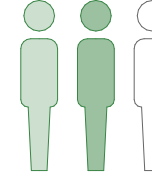
UNIVERSITÀ ROMA 2



55% ABBRÜCHE (BSC)



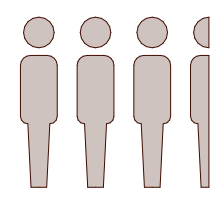
44% ABBRÜCHE (MSC)



ANSTELLUNG EIN JAHR
NACH ABSCHLUSS 80%

20 von 100 Immatrikulierten, wovon nur die Hälfte schon Arbeitserfahrung hat, schließen ab und finden eine Anstellung. Nach 5 Jahren sinkt die Arbeitslosigkeit von 20% auf 10%. 40% davon haben ein befristetes Arbeitsverhältnis.

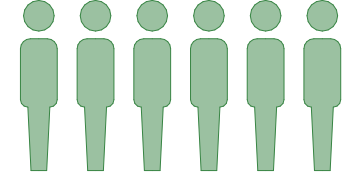
ETH ZÜRICH



36% ABBRÜCHE (BSC)



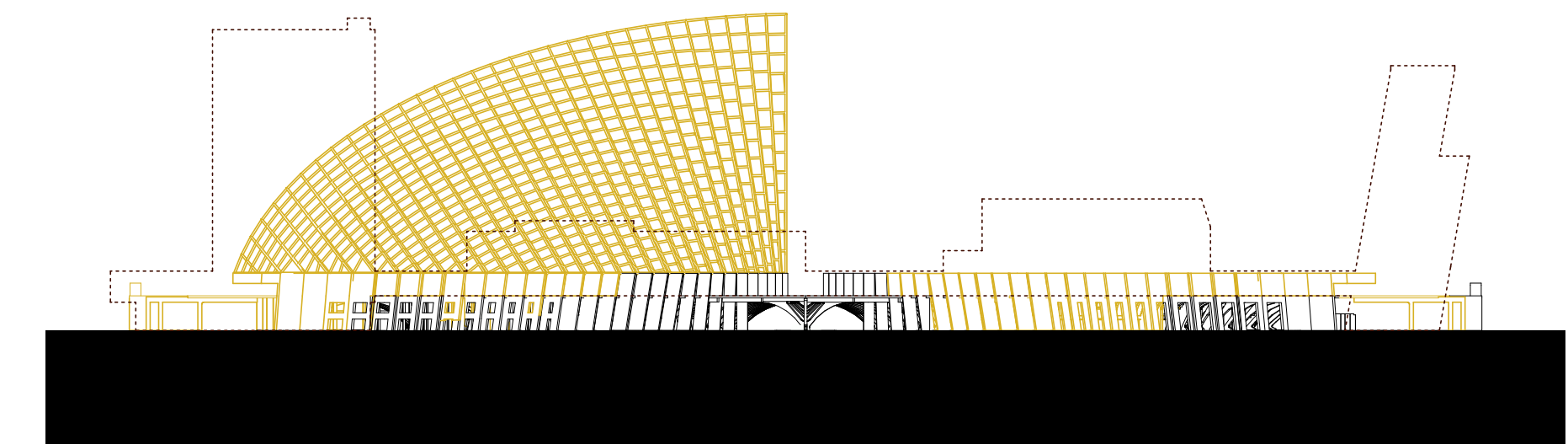
6% ABBRÜCHE (MSC)



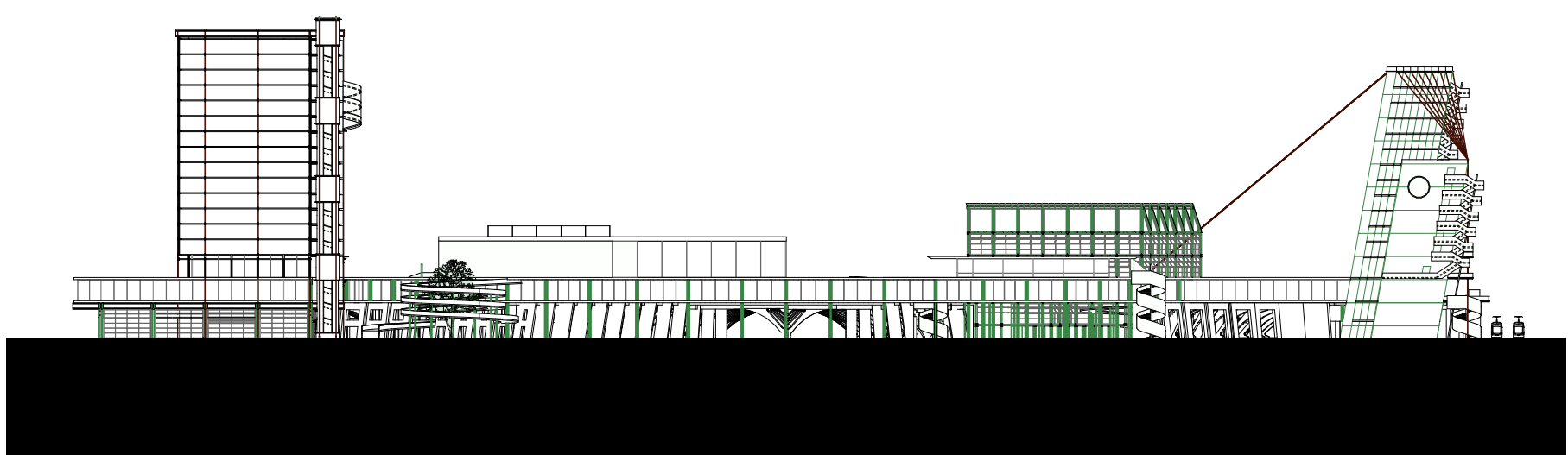
ANSTELLUNG EIN JAHR
NACH ABSCHLUSS 98%

59 von 100 Immatrikulierten schließen ab und finden eine Anstellung. Von diesen werden 37,5% nach 5 Jahren in eine Führungsfunktion befördert.

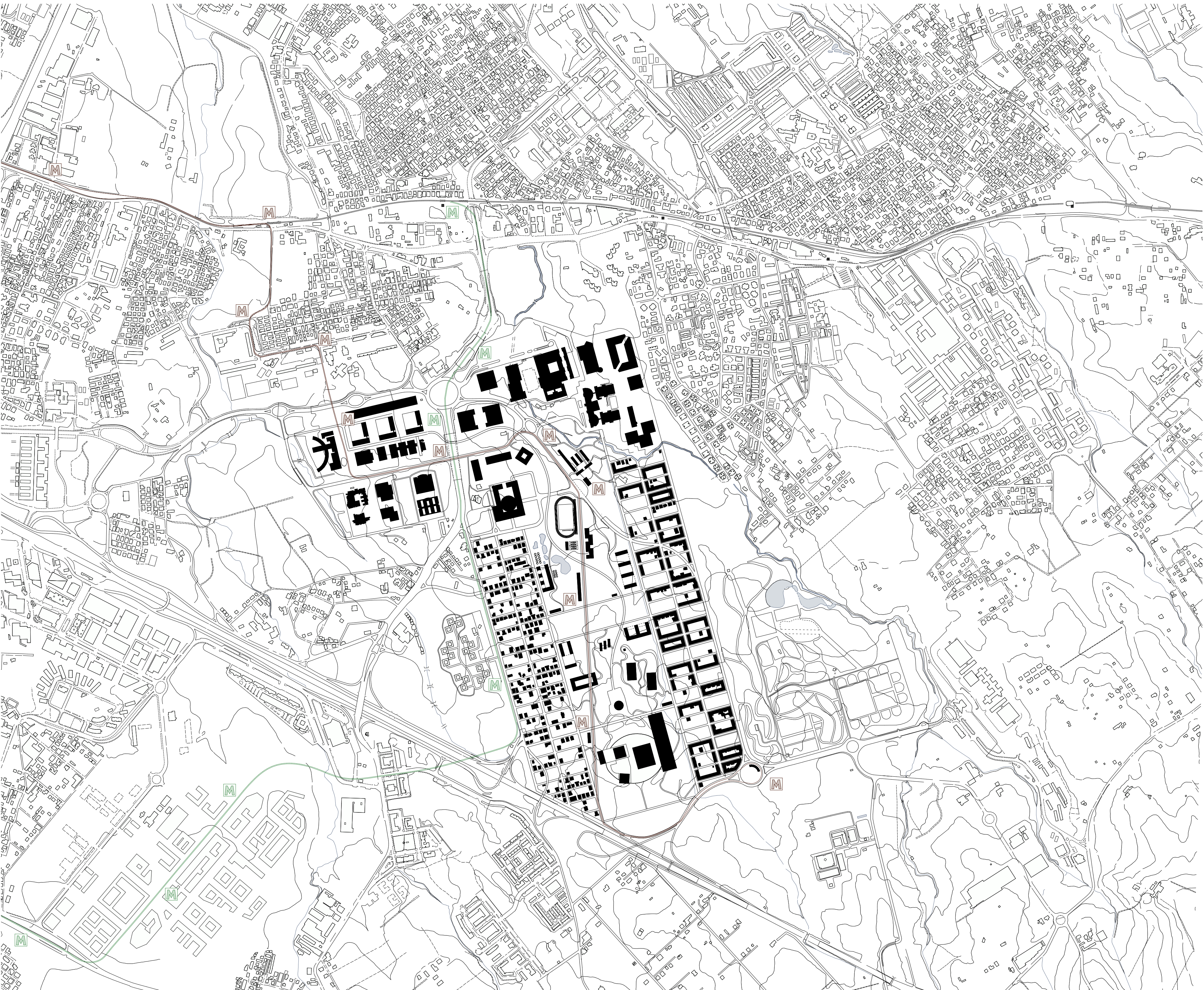
studentenstatistiken roma 2 vs. eth zürich



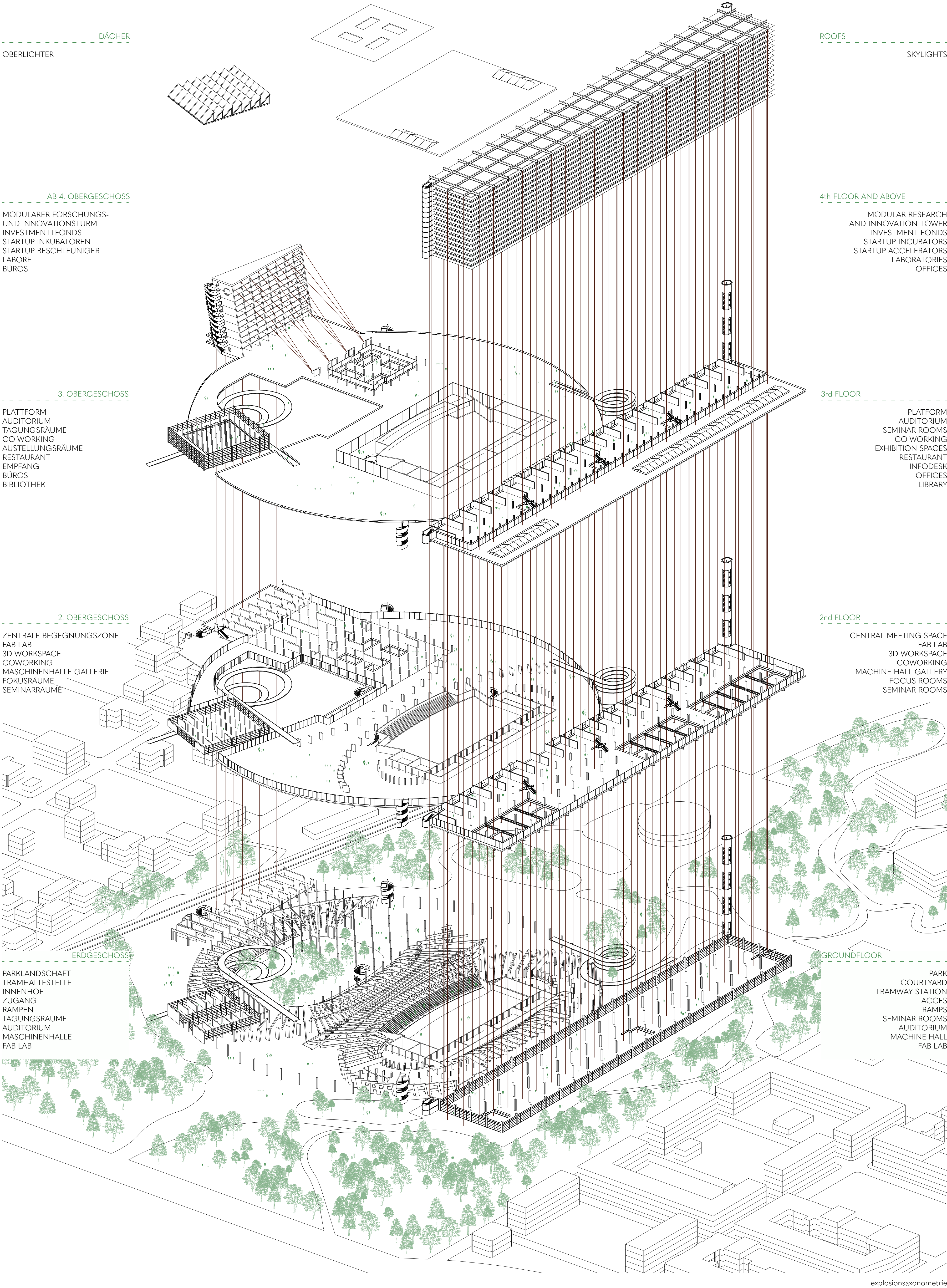
nordansicht alt-neu | 1:1500



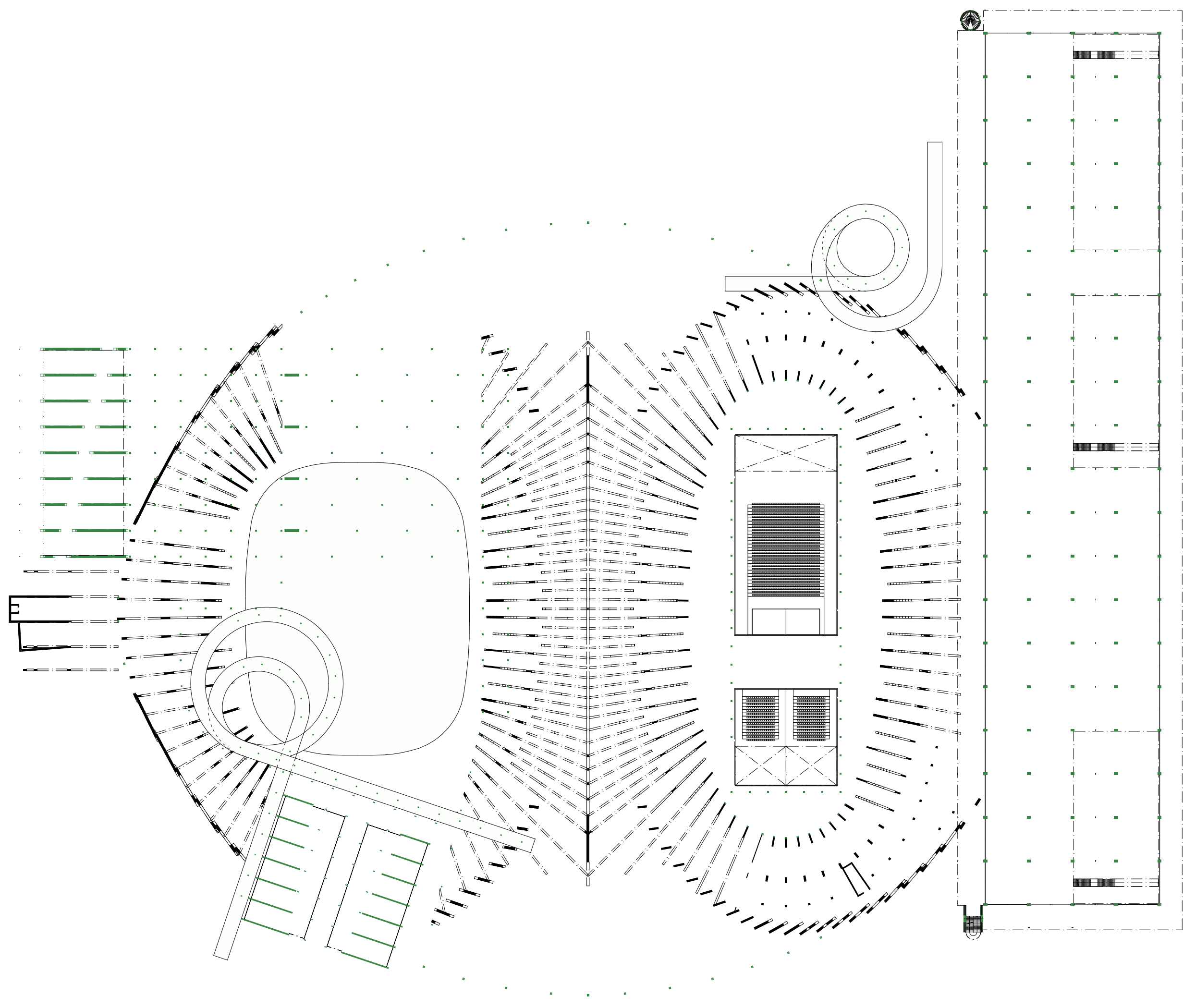
nordansicht | 1:1500



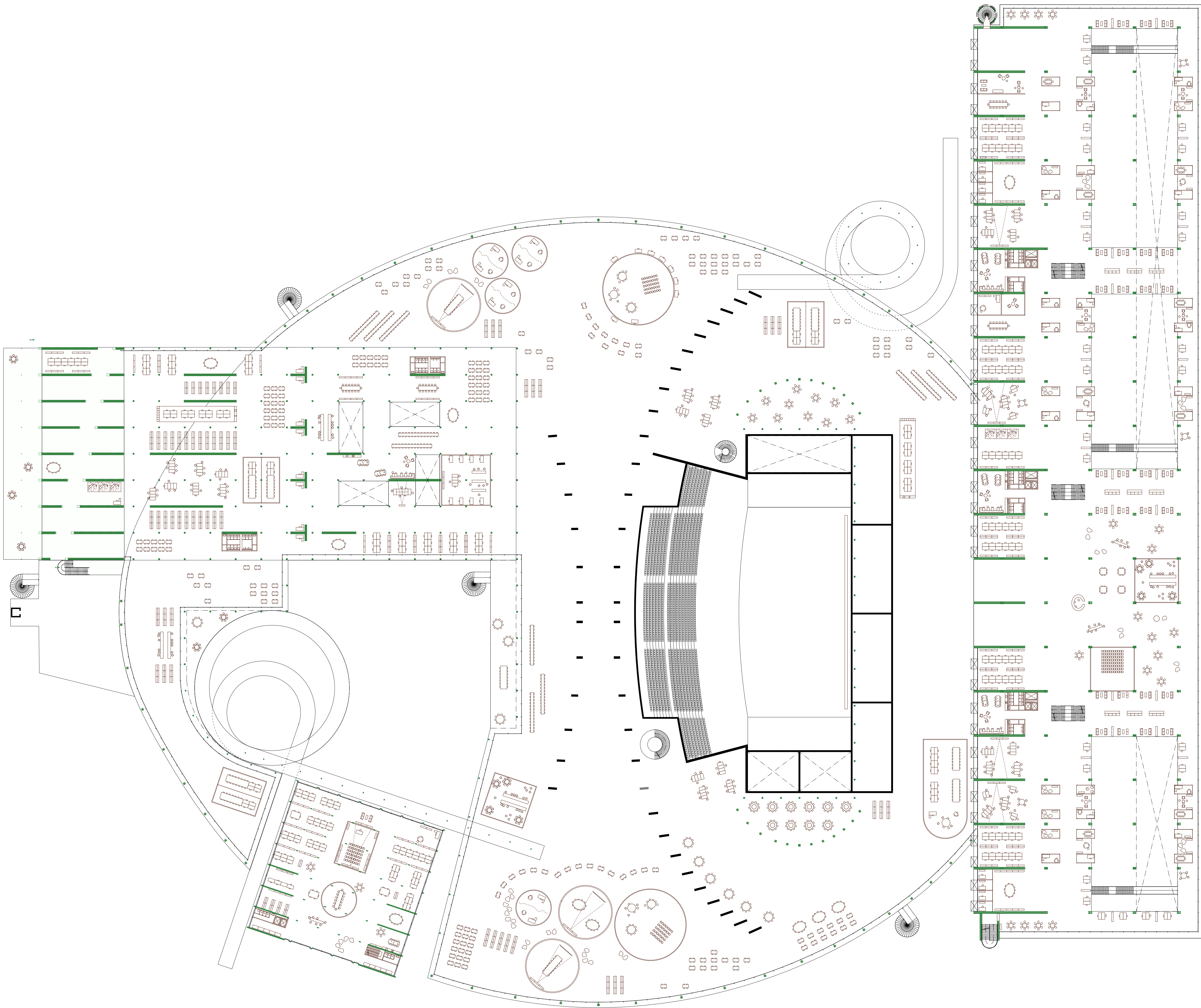
masterplan | 1:10'000



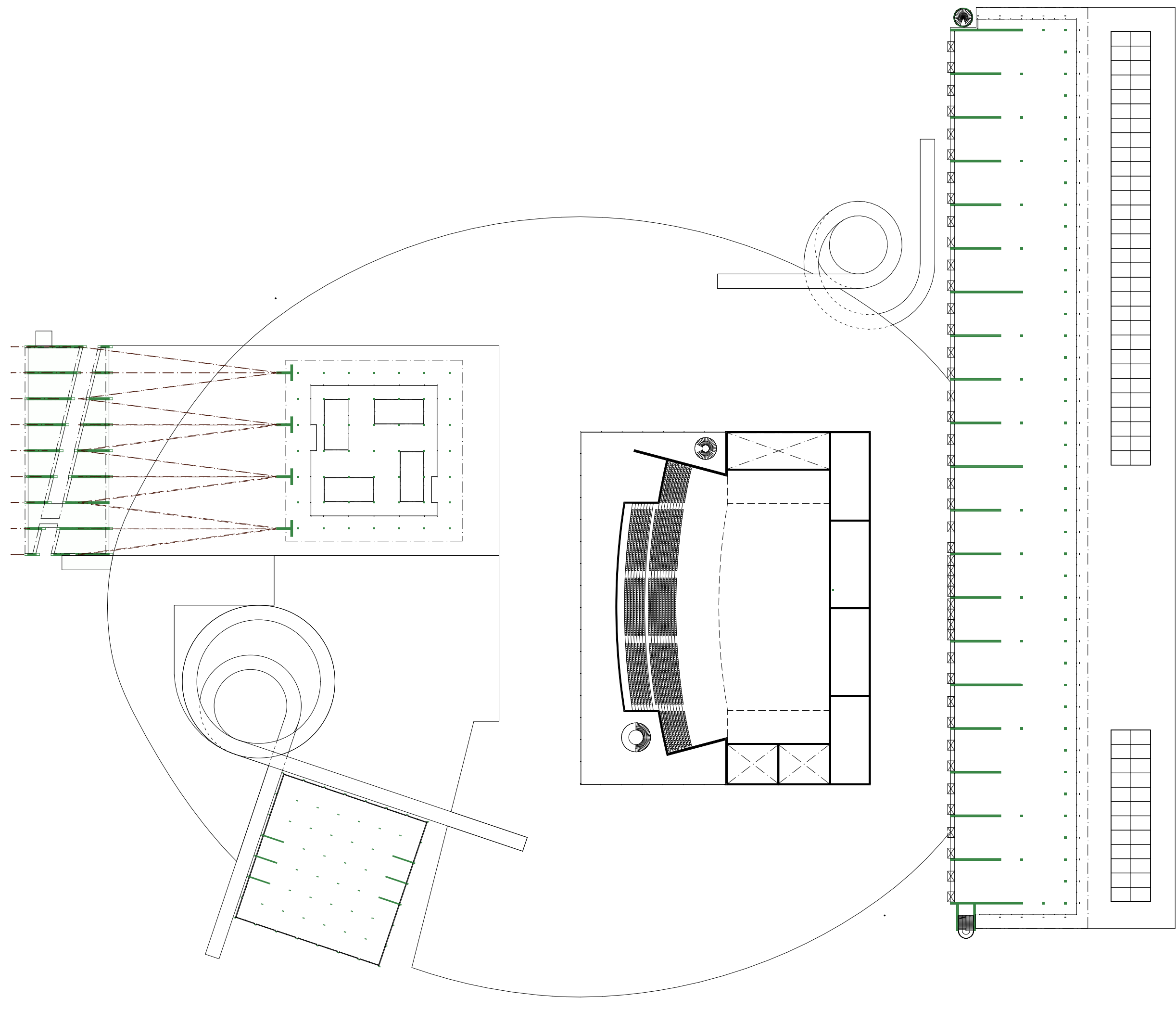
explosionsaxonomie



erdgeschoss | 1:1'000



2. obergeschoss | 1:500



3. obergeschoss (plattform) | 1:1'000



innenraumbild | maschinenhalle



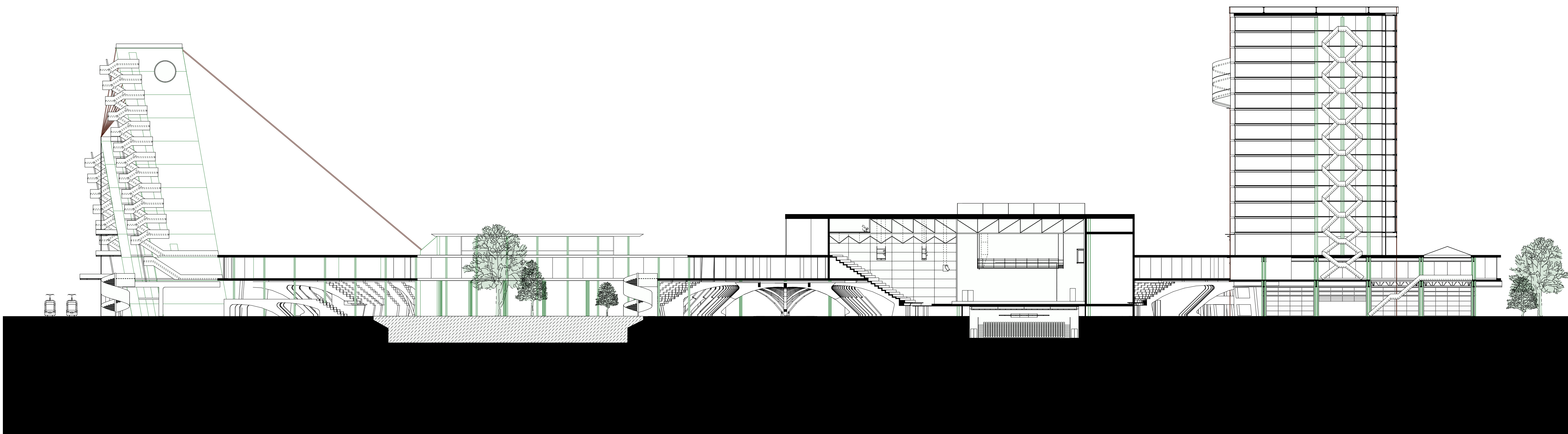
aussenraumbild | blick nach süd-osten



aussenraumbild | blick auf maschinenhalle



aussenraumbild auf rampe | blick nach norden



längsschnitt | 1:500